







# Bekanntmachungen.

## Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts

werden **sämmtliche** Bestände meines Lagers, als eine große Auswahl **schwarzer u. couleurer Seidenstoffe** aus den renommiertesten Fabriken, **halbwollener u. wollener Kleiderstoffe** in den neuesten Genres, **eine grössere Partie Ballroben**, namentlich **Tarlatans** in allen Farben, **Costumes u. Mäntel, französische Long-Chales, Tücher, Cravattes, Châtelaines etc.**, zu **außergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben und bietet Gelegenheit zu **sehr vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen.**

# S. Pintus.

**Ausverkauf von Stickereien, Leipzigerstrasse Nr. 4, I. Etage.**  
Grossartige Auswahl — neueste Muster — ausserordentlich billige Preise.

### Bekanntmachung.

Sonnabend den 29. November Nachmittags 2 Uhr sollen längst des Gerichtsbüchlers am Pulverturme circa 100 Stück größtentheils ausbare Pappeln, zum Selbsttrieb, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

#### Sammelplatz am Pulverturme.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Merseburg, d. 22. November 1879.

Die **Defonomie-Deputation des Magistrats.**  
Bergor, Stadtrath.

Den **Alleinverkauf** meiner **patentirten mechanischen Pflasterramme** habe ich dem **Steinsegeleister G. Petz** in Gemeinschaft mit der **Handlung A. F. Volkholz** zu **Magdeburg** übertragen und bitte, alle etwaigen gerichten Aufträge an diese zu richten.  
Mf. Nr. 10. d. 21. November 1879.  
**Gustav Naegler, Maschinenfabrikant.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle wir uns zur Entgegennahme von Bestellungen auf obige Maschine, und versprechen prompte Ausführung gerichter Aufträge.  
Magdeburg, den 21. November 1879.

**G. Petz, Steinsegeleister.**  
**A. F. Volkholz.**

**10 Tausend Centner Eisenbahnschienen** im December vom Bahnhof nach meinem Lagerplatz zu fahren.  
Offerten an **Otto Neitsch,**  
Merseburgerstraße 38.



Montag den 1. December treffen **30 Stück Dänische Artillerie-Zugpferde** im Alter von 8 bis 12 Jahren bei mir ein.  
Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**

### Wäsche-Confection.

Specialität: **Oberhemden.**  
Billigste Preise.

Gr. Klaus-  
straße 17.

**Fr. H. Lauterhahn.**

Erstes Originalfaß

Feinsten silbergrauen Astrachan. Caviar

**Wilh. Schubert.**

empfang  
Rügenwalder Gänsebrüste,  
Flüssendleiten Rheinlaech,  
Luneh, Fürsten-Bricken,  
Teltower Rübchen,  
Gäsepökelfleisch empfang

**Wilh. Schubert,**

große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

### Ein

Kauft jedes Quantum  
**Wilhelm Rauchfass,**  
H. Berlin.

3 St. wenig geb. leichte 1. und  
Spann. Sandauer verk. billig  
**B. Pommer, Leipzig,**  
Colonnadenstraße 13.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein flottcs Delikatessen- u. Con-  
sularwaaren-Geschäft in einer grö-  
ßeren Stadt der Prov. Sachsen ist  
mit Grundstück zu verkaufen. Zur  
Uebcrnahme sind ca. 8000  $\mathcal{R}$ . er-  
forderlich. Offerten unter F. 400  
beforge **Ed. Etichrath** in der  
Gr. diesel. Stg.

## Ball-Saison.

Nachdem **sämmtliche Neuheiten** für die **Ball-Saison** erschienen, ist mein Lager in diesen Artikeln auf das **Completteste** assortirt; bemüht habe ich mich, **Alles**, was in dieser Branche erschienen, zu beschaffen und empfehle

### Tarlatan

in den **brillantesten** und **apartesten** Farben, à St. von **3 Mk. 50 Pfg.** an bis zu den **feinsten** Nummern,

**Tarlatan u. Crep lamé (mit Silber)**

à Meter von **90 Pfg.** bis **5 Mk.**

Als **besondere Neuheit** empfehle ich

### Tarlatan mille Fleurs.

Neuheiten in **Satins** zu Unterkleidern, glatt u. Moiré, **Seiden-Atlas** in den schönsten Lichtfarben, Meter **1.55**, **Blumen** in einzelnen Bouquets und ganzen Garnirungen, **Atlas-Kragen, Balltücher, Schleppröcke, Neuheiten in Rüschen, Spitzen etc. etc.** in grosser Auswahl zu billigen, festen Preisen.

## J. Schmuckler.

Salle, Mittwoch den 3. December 1879, Abends 7 Uhr  
im Saale des Volksschulgebäudes

### Concert

des Reubke'schen Gesangvereins.

**L'Allegro il Pensieroso ed il Moderato,**

Oratorische Composition (Text nach Milton)

von **Georg Friedrich Händel,**

bearbeitet von

**Robert Franz.**

Soli: Fräulein **Elisabeth Schultze** aus Berlin (Sopran) —  
Fräulein **Emma Hopf** von hier (Alt) — Herr **Ernst**  
**Horand** aus Leipzig (Bass) und Mitglieder des Vereins.

Billets zu nummerirten Plätzen à **2  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$**  — zu nicht nummerirten Plätzen à **2  $\mathcal{M}$**  — sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßlerstraße 19) zu haben.

Die subskribenten Mitglieder des Vereins haben freien Zutritt und erhalten gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten Billets zu nummerirten Plätzen.

**Pension bei einer feinen Familie** v. einem jung. Amerikaner gesucht. Geßl. Offert. **A. N. Café David** sof. erbeten.

### Entlaufen!

Am vergangenen Sonntag Nacht sind mir meine zwei Schäferhunde, eine Hündin von subgrauer Farbe, auf den Namen „Wink“ hörend, und ein Hund von schwarzer Farbe, auf den Namen „Fetbmann“ hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer verleihe ich Zuriickerstattung der Futterkosten, sowie eine angemessene Belohnung.

Schleier bei Ködian,  
d. 25. Noobr. 1879.

**Fr. Naumann, Schäfer.**



**Hallescher Turn-Verein**

Heute Donnerstag den 27. November nach dem Turnen **ausserordentl. Generalversammlung.**

Tagesordnung: 1) Gaurats-  
sitzung (Merseburg 30. November). 2) Wahl von drei Delegirten zu derselben.  
Der Vorstand.

### Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfindlich  
à **Pfd. 1 Mk.**  
**Joh. Miltacher,**  
Post-Straße 9 u. 10.

**50.000 Mark**  
auf 1. gute Hypothek geliebt durch  
**Ernst Haussangier.**

Gesucht wird eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt und der Herrschaft in den landwirtschaftlichen Arbeiten zur Hand geht.  
Offerten unter **C. J. Wittenberg.**

### Stadt-Theater.

Freitag den 28. November.  
17. Vorstellung im II. Abonnement.

### Der Registrator auf Reisen.

Große Posse mit Gesang in 3 Acten  
von **L'Arronge** und **G. von Moser.**  
Musik von **Bial.**

Sonnabend im Abonnement.

Gastspiel d. Fräul. **Clara Zrubin:**

### Deborah,

Volkschauspiel in 4 Act. v. **Mofenthal.**

### Röitzschgen-Landsberg!

Zur  
**Nach-Kirmes**  
und **Ball** Sonntag d. 30. Nov. o.  
labet freundlichst ein  
**H. Ochs.**

### Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.  
Unter Gottes gnädigem Beistand wurde uns heute ein kraftiger Junge geboren.  
Halle a/S., d. 26. Nov. 1879.  
**Hugo Heckert** und Frau  
**Anna geb. Reiling.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.



legenheiten wurde von Herrn Kalkofen die von vielen Gelehrten jetzt in Anwendung gebrachte sogenannte „Schlachtschiffmaske“ zum schnellen Abrennen des Kinnbogens vorgezogen. Der Apparat ist ähnlich der schon seit geraumer Zeit benutzten „Schlachtschiffmaske“, er unterscheidet sich von dieser nur dadurch, daß das Abrennen nicht mittelst durch einen Stahlhieb hervorgerichtet wird, sondern durch einen Schuß getrieben wird. Ein praktischer Versuch wurde gemacht, indem die Maske an eine einen Dörschopf vorstehende Stange angebracht und der Schuß (ohne Kugel) gelöst wurde. Das Fleisch des auf solche Weise getödteten Viehes soll einen viel angenehmeren Geschmack haben, als auf andere Weise geschlachtetes. Einen besonders feinsten Vortrag hielt Chemiker Heine aus Dresden über „die Bereitung des Leuchtgases“ mit den nöthigen Experimenten. Das Gas, eine Erfindung der Neuzeit, kam in Dresden 1828 und in Leipzig etwa zehn Jahre später zur Straßenbeleuchtung in Anwendung. Dasselbe läßt sich aus allen verhandbaren Stoffen herstellen, doch wendet man in der Hauptfache nur Steinöle, in nur seltenen Fällen Holz, Petroleum, Braunkohle u. s. w. an. Unter den Steinölen liefert die englische das meiste, nämlich per Centner 18 Cubimeter, während die deutsche, vorzugsweise die westfälische Kohle, nur 14 Cubimeter vom Centner liefert. Bei der Gasfabrikation sind die Nebenprodukte gewinnbringender als das Gas; diese sind: Aether, Ammoniakwasser, Coaks und Graphit. Aether wird verwendet zu Dampfbädern, Benzöl, Benzin, Carbofäure und zur Erzeugung der prächtigen Anilinfarben; Ammoniakwasser zu schwefelsaurem Ammoniakwasser, Salznatrium u. s. w.; Coaks vorzugsweise als Brennmaterial. Der Vortragende stellte zuerst Holzgas, dann Koblengas dar; beide Versuche gelangten auf das Gelingen. Sodann wurde durch eine gute Zeichnung die Einrichtung u. einer Gasfabrik deutlich veranschaulicht. Wie verschiedene die Gaspreise sind, bewies Redner durch nachfolgende Beispiele: In Dresden kostet der Cubimeter Gas 22  $\frac{1}{2}$  S., in Borna, Glauchau, Meissen 25  $\frac{1}{2}$  S., ja wir bezogen sogar Preise von 26, 26  $\frac{1}{2}$ , 28, 30 und 32  $\frac{1}{2}$  S. Auch die gefassten Seiten des Gases wurden erwähnt und dabei der im Jahre 1865 in Stuttgart erfolgten Explosion gedacht. Dieser Vortrag erfreute sich des größten und lebhaftesten Beifalles. Schließlich trug Herr Kalkofen noch aus Dinglers polytechnischem Journal einen Artikel von Professor Mayer aus Zürich vor, über „schlechte Lagerstätten des Petroleums“. Hier wird empfohlen, in dem Lagerortem Gasse herzustellen, diese mit kohlensaurem Kalk zu füllen und bei einem Brande diesen Kalk mit Salzsäure zu übergießen, die Kohlensäure erzeugt, welche den Brand ersticht. Dazu empfiehlt Herr Heine Erntens oder auch Bucher'sche Kalklöcher. Herr Heine empfiehlt außerdem ein Lösungsverfah mit Mille. Seit dem Bestehen des Vereins gegen Betrug hat sich der Betrug der armen Menschen in unserer Gegend gar beträchtlich vermehrt und Herbergen, die vorher täglich einen Verkehr von gegen 50 bis 100 Fremden hatten, haben nur noch den dritten oder vierten Theil dieses Verkehrs. Die Koblengabenden pflegen zu äußern: „es lohne sich nicht mehr der Mühe, nach Gegend zu gehen, wo derartige Vereine seien.“

† Die Stadtverordneten von Landberg, dessen Bürgermeister als solcher nach Scheidung gegangen ist, haben als Ersatz für denselben den königl. Landessecretair Herrn Carl Weinrich in Merseburg gewählt.

† Der in Gönnern unlängst verstorbenen Buchhändler Adalbert Köffler hat der gedachten Stadt Testa-

mentarisch ein Capital von 6000  $\mathcal{A}$  vermacht, um aus dem Zinsenertrag am 1. Weihnachtstage arme Einwohner zu bekümmern.

† Die Verleger der „Magdeburger Zeitung“ beabsichtigen von Anfang kommenden Monats ab noch ein kleines, täglich erscheinendes social-politisches Blatt herauszugeben, welches „Deutsche Feuilleton-Zeitung“ heißen und den weniger Bemittelten dienen soll, die sich eine große Zeitung nicht halten können. Das Blatt, dessen Preis nur 7  $\frac{1}{2}$  S. vierteljährlich für Magdeburg, und 1  $\mathcal{A}$ , wenn es durch die Post bezogen wird, betragen soll, wird telegraphische Depeschen, eine kurze politische Leselehre und ein Feuilleton enthalten. Möglichst soll sociale und auch religiöse Fragen besprochen werden. Die monarchische Genehmigung und die religiösen Geübte des Volkes sollen besonders gepflegt werden.

† Die dem „Schweinitzer Kreisblatt“ entlehnte Nachricht, daß der Einbruch in Finsterwalde ertrapt und gefänglich eingezogen sei, hat sich nicht bestätigt.

**Vermischtes.**

[Der Konflikt zwischen Björnersteins Björnson und König Oscar.] Die durch die dänische und deutsche Presse gegangene, auch von uns wiedererzählte Nachricht von einem Konflikt zwischen König Oscar von Schweden und dem als Politiker und Dichter bekannten Norweger Björnersteins Björnson wird jetzt von Herrn Björnson in einer Zuschrift an das „Wiener Tagblatt“ richtig gestellt. Dieselbe lautet: „Gedachte Medaillon“

In dem „Wiener Wochenblatt“ vom 21. November findet sich eine Notiz des Inhalts, daß König Oscar II. von Schweden und Norwegen anlässlich eines meiner Zeitschriftliche Ausstellungen über das Reich, sowohl, wie über meine Persönlichkeit und meinen Charakter gethan habe und daß ich in Folge dessen ein Schreiben an den König gerichtet hätte, in welchem ich Entschädigung begehrte und sogar eine Verurtheilung zum Tode in Aussicht gestellt hätte. Es ist darauf ein Manifestationsbegehren gegen mich eingeleitet worden und ich befand mich inunerhört eigentlich auf wilder Fahrt, während ich nur auf einer Vergnügungs- und Studienreise durch Deutschland begriffen zu sein glaubte.

Die Wahrheit an der Sache ist viel einfacher und beschränkt sich auf folgendes: In dem Wochenblatt, welches im vergangenen Winter das Volk Norwegens beschäftigte, in dem Streite nämlich um die Selbstständigkeit des norwegischen Königreichs war mir von verschiedenen Seiten und wiederholt hinterbrochen worden, König Oscar, von diesem Parteianhänger lebhaft irritirt, habe auf seinem Schlosse zu Stockholm in zahlreichen Kreise gläubiger Personen, unter welchen sich auch politische Führer befanden, mit heftiger, scharf vernehmlicher Stimme in ihrer Rede von mir gesprochen, welche ich als eine Benachteiligung meiner persönlichen Ehre aufzufassen mußte. Diese Ausprägungen trafen mich um so empfindlicher, als dieselben im Widerspruch mit den ausdrücklichen wohlwollenden Bestimmungen standen, in denen König Oscar bis dahin, wie es mir bekannt war, von mir gesprochen hatte. Deshalb wendete ich mich an den norwegischen Staatsminister Etang in Christiania mit einem Briefe, worin ich ihm die Sache vortrug und in ehrenvoller Form mit einer Erklärung anbat. Ich nahm in dem Briefe die Möglichkeit an, daß mit Unrichtigkeit hinterbrochen worden sein könnte, und ich bitte, daß auch mir ein leises gutmüthiges Wort von Seite des Königs mit zurechenbar würde. Das war kurz vor meiner Abreise von Christiania und ich verließ meine Heimath, ohne noch eine Antwort auf mein Schreiben erhalten zu haben.

In Christiania wurde mir überdies die Nachricht, daß ein reactionäres Blatt in Stockholm, „Dagbladet“, die Sache in die Öffentlichkeit hinausgeragt und eine mit feindseliger Darstellung davon gegeben habe. Nicht ich also habe irgendwer die Entscheidung des Königs vorgebracht und nicht ich habe die Anregung dazu gegeben, die Sache von die Öffentlichkeit zu bringen. Ich kann nur mein Bedauern darüber ausdrücken, daß es geschehen ist, bevor die Angelegenheit spruchreif geworden ist, denn ich muß noch immer die Möglichkeit voraussetzen, daß die Verhandlungen des Königs in entsetzlicher Form zu mir gelangt sind.

Björnersteins Björnson.

Wien, 22. November 1879.

**Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.**  
Halle a/S., den 27. November 1879.  
Preise im Ausfluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo unverändert ruhig, geringere Sorten 200—204  $\mathcal{A}$ , mittlere und Rauweizen 214—220  $\mathcal{A}$ , feinste 227—230  $\mathcal{A}$  bez.  
Roggen 1000 Kilo ruhig, 180—185  $\mathcal{A}$  bez., exquisite Waare bis 187  $\mathcal{A}$  bez.  
Gerste 1000 Kilo unverändert, Langgerste geringere 165—170  $\mathcal{A}$ , mittlere 175—180  $\mathcal{A}$ , feinere und Ebersteigerste 190—208  $\mathcal{A}$  bez., feinste bis 216  $\mathcal{A}$  bez.  
Gerstenmalz 50 Kilo 14,50—15,25  $\mathcal{A}$ .  
Hafer 1000 Kilo fremder 145—148  $\mathcal{A}$ , hiesiger 150—173  $\mathcal{A}$  bez.  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Linsen mehr offerirt, 240—250  $\mathcal{A}$  bez., Bohnen p. 50 Kilo 11  $\mathcal{A}$ , Linsen p. 50 Kilo 12—18  $\mathcal{A}$ .  
Rümel 50 Kilo 29—30  $\mathcal{A}$  bez.  
Mais 1000 Kilo Donau- 165  $\mathcal{A}$ , american. 155—160  $\mathcal{A}$ .  
Lupinen 1000 Kilo 110—112  $\mathcal{A}$ .  
Delfsaaten 1000 Kilo Raps 250—255  $\mathcal{A}$ .  
Stärke 50 Kilo 24,25—24,50  $\mathcal{A}$  gefordert.  
Spiritus 10,000 Liter pöf. loco pöf., Kartoffel- 61,50  $\mathcal{A}$ , Rüben- ohne Angebot.  
Rübel 50 Kilo 28,50  $\mathcal{A}$  gefordert.  
Solaröl 50 Kilo 7,50  $\mathcal{A}$ .  
Wachs 50 Kilo, fremde 4,50  $\mathcal{A}$ , hiesige 5  $\mathcal{A}$ .  
Futtermittel gefragt.  
Futtermehl 50 Kilo 7,75—8  $\mathcal{A}$ .  
Kleie, Roggen- 5,50—5,75  $\mathcal{A}$ , Weizenhaalen 4,50  $\mathcal{A}$ .  
Weizenroggkette 5  $\mathcal{A}$ .  
Delfsaaten 50 Kilo loco und auf Termine 6,85  $\mathcal{A}$ .

**Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.**  
Halle a/S., den 27. November 1879.

Am heutigen Markte sind Preise bei mäßigem Geschäft unverändert geblieben. Man bezahlte:

Weizen p. 12 Sätze a 85 Kilo brutto 225—231  $\mathcal{A}$ , geringere und mittlere Waare 200—224  $\mathcal{A}$ .  
Roggen p. 12 Sätze a 84 Kilo brutto 183—186  $\mathcal{A}$ .  
Gerste p. 12 Sätze a 75 Kilo brutto 156—162, bessere 165—168  $\mathcal{A}$ , feine und Spezial- 171—198  $\mathcal{A}$  bei ruh'g Kaufkraft.  
Hafer p. 12 Sätze a 50 Kilo brutto 90—94  $\mathcal{A}$ .  
Victoria-Erbsen p. 12 Sätze a 90 Kilo brutto 234—258  $\mathcal{A}$ .  
Raps p. 12 Sätze a 76 Kilo brutto 210—216  $\mathcal{A}$ .  
Rüben p. 12 Sätze a 76 Kilo brutto —  $\mathcal{A}$ .  
Mais p. 1000 Kilo Donau- netto 165—168  $\mathcal{A}$ , american. 156—160  $\mathcal{A}$ .  
Lupinen a 1000 Kilo netto 115—120  $\mathcal{A}$ .

**Verzeichniß**  
der mittelst der Kettenfristzeit nach Magdeburg befördernden und durch die Gebrüder dieselbe passiren Käufe.

Neuhadt-Budaou. Am 24. November. Grabow, Güter, von Hamburg u. Halle — Gerhardt, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Cito, Holz, v. Ulpe u. Budaou. — Kaeber, leere Salons, von Berlin u. Schwedt. — Schlicht, leere Salons, v. Berlin nach Dresden. — Ulrich, leir, v. Magdeburg u. Rügig. — Bedert, leir, v. Magdeburg u. Schwanau. — Schwert, desgl. — Wolf, leir, von Magdeburg u. Rügig. — Kahler, leir, v. Magdeburg u. Wühlitz. — Müller, leir, v. Magdeburg u. Schwedt. — Gebel, desgl. — Am 25. November. Hauner, Guanv, v. Hamburg u. Halle. — Giermann, Blagen, v. Hamburg u. Dessau. — Gröbe, Blagen, von Hamburg u. Budaou. — Grabow, Holz, v. Ulpe u. Dessau. — Schwabe, desgl. — Spader, leir, v. Magdeburg u. Roslau. — Müller, leir, v. Magdeburg u. Schwedt. — Jelmig, desgl. — Semlin, desgl. — Grabow, desgl.

**Bekanntmachungen.**  
**Handels-Register.**  
Königl. Amtsgericht Abtheilung VII zu Halle a/S.  
am 24. November 1879.

In unser Firmen-Register ist unter No. 1126 folgende neue Firma:  
**Bezeichnung des Firma-Inhabers:**  
Kaufmann Carl Gebhardt zu Halle a/S.,  
**Ort der Niederlassung:**  
Halle a/S.  
**Bezeichnung der Firma:**  
Carl Gebhardt.  
eingetragen zufolge Verfügung vom 24. Novbr. 1879 an demselben Tage.

**Bekanntmachung.**  
Bei den in der Zeit vom 17. bis 26. November er. behufs Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung vollzogenen Wahlen wurden zu Stadtverordneten gewählt:

**I. Für die Zeit vom 1. Januar 1880 bis ultimo December 1885:**

a) **Von der 3. Abtheilung:**

- im 1. Bezirk Gymnasial-Dozent Prof. Dr. Opel,
- 2. „ Kaufmann August Apelt,
- 3. „ Fabrikbesitzer Carl Graeb,
- 4. „ Maurermeister Carl Müller,
- 5. „ Maurermeister Ernst Friedrich.

b) **Von der 2. Abtheilung:**

- im 1. Bezirk Rentier Ferdinand Wolff,
- 2. „ Baumeister Albert Schulze,
- 3. „ Grubenbesitzer Carl Grunberg,
- 4. „ Rentier Gustav Demuth,
- 5. „ Maschinenfabrikant Victor Krowoski.

c) **Von der 1. Abtheilung:**

- im 1. Bezirk Banquier Reinhold Steckner,
- 2. „ Kommerzienrath U. Kriebel,
- 3. „ Justizrath von Radede,
- 4. „ Kaufmann Theodor Häner,
- 5. „ Director der Deuna Eduard Hartmann.

**II. Für die Zeit vom 1. Januar 1880 bis ultimo December 1883:**  
Von der 3. Abtheilung im 2. Bezirk:  
Prof. Dr. Koblshütter.

**III. Für die Zeit vom 1. Januar 1880 bis ultimo December 1881:**  
Von der 2. Abtheilung:  
Fabrikant Paul Colla.

Gegen das statthabende Wahlverfahren kann von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb zehn Tagen nach dieser Bekanntmachung bei der königl. Regierung zu Merseburg Beschwerde erhoben werden.  
Halle, d. 26. Novbr. 1879. Der Magistrat.

**Edictalladung.**  
Die Ehefrau und eine Tochter des hierseitig am 22. Februar 1879 verstorbenen Adonon **Edio Alberdes**, zu dessen Nachlass auch Immobilien gehören, haben von dem unterzeichneten Erbschaftsgericht die Ausheilung einer sie als Erben anerkennenden Beurkundung verlangt, ohne daß dieselben ihre Eigenschaft als nächste gesetzliche Erben zu **rechtfertiger Gewissheit** zu erheben im Stande sind. Nachdem die Genannten diese fragliche Eigenschaft wenigstens bezeugt haben, so werden auf deren Antrag alle unbekannteren näheren oder gleich nahen Erbberechtigten hiermit öffentlich geladen, in dem auf **den 13. Januar 1880 Vormittag 9 Uhr** anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer Erbanprüche zu erscheinen, widrigenfalls die Antragsteller als die nächsten gesetzlichen Erben betrachtet werden. Die angebotenen Rechtsnachfolge treten von selbst ein. Wiedereinlegung in den vorigen Stand findet nicht statt.  
Greußen, den 22. November 1879.  
Fürstl. Edw. Amtsgericht, II. Abth.  
Weydemann.

**Bekanntmachung.**  
Unter den Schäferherden der Gemeinde Asendorf ist die Pockenfeuche ausgebrochen. Gemäß §. 77 der Instruktion zur Ausführung des Viehschutzes vom 25. Juni 1875 wird deshalb der Durchtrieb fremder Schafe durch Ort und Flur Asendorf bis auf Weiteres streng untersagt.  
Greußen, den 25. November 1879.  
Der Amtsvorsteher Bachran.

**Hotel zur Tulpe.**  
Heute Freitag und Sonnabend  
**Grosses Concert**  
der Crotler Natur-Sänger-Gesellschaft  
**Josef Engelhardt.**  
4 Damen, 5 Herren.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.  
NB. Zum Vortrag kommen: Zwei neue Lieder, gefungen von der hübschsten Contra-Altsängerin Frä. Julie Bächli (Phänomen).  
Frischgeschossene Fasanen  
Mein Lager von **Bordeaux-Weinen** bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Rich. Morgenstern, Weimar.**  
**Wilh. Gebhardt, Magdeburger Str. 51.**

Ich habe mich hier als pract. **Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer** niedergelassen.  
**Schwendig, d. 27. Noobr. 1879.**  
**Dr. med. O. Kirchengberg, Eisenbahnstraße,**  
gegenüber der ehemaligen Wohnung des Herrn Dr. Franz.

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, findet zum 1. Januar Stellung in der **Bahnhof-Anstalt Cisleben.**

Um sofortigen Antritt wird ein praktisch durchaus tüchtiger **Techniker** gesucht, welcher dem Betrieb einer kleinen Maschinen-Fabrik vorstehen kann. Erfahren nebst Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der bisherigen Thätigkeit unter L. S. 77 an d. **Annoucen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Mein in **Erte Rudersdorf** bei Butzschütz (Station der Saal-Unstrut-Bahn) an frequenter Straße gelegener Gasthof mit Tanzlokal, Kegelhahn, gr. Stallungen ic. verbunden mit Materialwaarenhandel und Fleischeri, verkaufe Familienverhältnisse halber sofort. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.  
**Jubranu, Gastwirth.**

**Danf.**  
Wir können nicht unterlassen für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme und ehrenvolle Begleitung von nah und fern bei der Beerdigung meines theuren innig geliebten Vaters und innig geliebten Bruders, des **Cassubers Louis Bierwirth** hiemit öffentlich unsern Dank auszusprechen.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
**Erwette Reilage.**

Für die Nothleidenden in Ober-Schlesien sind ferner bei uns eingegangen von: F. R. in Börg 3 M., F. Körner in Börg 5 M., Fr. D. 3 M., P. D. 3 M., R. 3 M., A. 6 M., B. 6 M., U. B. 3 M., Frau F. 2 M., R. 3 M., E. D. 20 M., bis heute in Summa 525 M. 50 S. Weitere Beiträge nehmen wir noch gern an. Halle, den 27. November 1879. Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depesche.

Paris, d. 26. November. Ein der 'Agence Havas' zugegangenes Telegramm besagt, daß 'Liquide' von den äthiopischen Truppen genommen worden sei.

Deutsches Reich.

Berlin, den 26. November.

Der letzte der drei Verurtheilten aus dem bekannten Mihilistenprozeß, welcher seiner Zeit sich vor dem königlichen Kriminalgericht hier selbst abspielte, ist, nachdem derselbe seine Haft in Pöbense überstanden, von dort durch Transporteur wiederum der Behörde am Wolfenmarkt zugeführt worden, von welcher derselbe jedenfalls aus deutschem Gebiet verwiesen wird.

Aus München, d. 26. November, wird gemeldet: Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen ist heute Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofs von dem preussischen Generalen Grafen von Werthern, dem Militärrathsch Oberlieutenant von Stillsnagel und dem Polizeipräsidenten von Feltzsch begrüßt worden. Nachdem das Diner eingenommen worden war, setzte Sr. K. Hoheit um 7 Uhr die Reise nach Berlin fort.

Die 'N. A. Z.' bringt folgende Mittheilung: Berlin, 25. November 1879. In Folge der durch die Presse über meine Gesundheit verbreiteten Nachrichten gehen mich von den verschiedensten Seiten, und namentlich aus England, freundliche Rathschläge und ärztliche Mittel in großer Anzahl zu. So wohl mir diese Beweise von Theilnahme auch thun, so bin ich leider noch zu wenig gesund, um den Wünschen schriftlich antworten zu können; ich bitte deshalb alle Theilnehmer, welche mich durch die wohlwollende Rücksicht, mir zu helfen, erfreut hat, meine verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Zur Verhütung eines Nothstandes im Kreis Rhön ist in der daselbst unter dem Voritze des Ober-Präsidenten v. Seydewitz abgehaltenen Nothstands-Conferenz u. a. beschlossen worden, 'belehrt' Beschaffung von Arbeitsstellen so schnell als möglich Gemeindegewerben in Angriff zu nehmen. Die königl. Regierung in Eppeln hat diesbezüglich die königl. Feldmeister Schmidt daselbst und Kreisrat v. Buchen beauftragt, sich unverzüglich nach Rhön zu begeben, um sich dort von dem königl. Landrath Semander diejenige Gemeindegewerbe, insbesondere die Strecken behufs Anweilung und Veranschlagung bezeichnen zu lassen, deren Ausbau zunächst erfolgen soll. — Wie das 'B. Z.' mittheilt, wird ein aus in Berlin lebenden Oberchirurgen zusammengesetztes Comité in den nächsten Tagen in Berathung treten, um den Impuls zu Sammlungen zu geben, falls die von der Regierung ergriffenen Maßregeln sich nicht als ausreichend erweisen sollten.

Kran schreibt der 'A. u. S.' aus Sachsen: 'Wie in einzelnen Kreisen Ober-Schlesiens ist nun auch in mehreren Verwaltungsbezirken des Erzgebirges der Nothstand ausgebrochen. Nicht nur, daß die Steuern und Gemeindeabgaben von der Mehrzahl der Bevölkerung jener Landestheile nicht entrichtet werden können, es sind sogar im Erzgebirge mehrere Fälle constatirt worden, in denen die Leute hungerlich verhungert sind. Aber wie es in Preußen vornehmlich die Conservativen sind, welche vor 'Uebertreibungen' warnen, so haben auch die sächsischen Conservativen von dem Nothstande im Erzgebirge bisher keine Noth genommen, und nun das Elend in wahrhaft erschreckender Gestalt herantritt, wagen ihre Organe kaum, an die verantwortliche Verantwortlichkeit der Privaten zu appelliren. Dieses Elend, die alle Hilfe erwarten, da wo ihre sociale Stellung bedroht erscheint, haben eine gewisse Scheu vor jeder Initiative des Staats, wenn es gilt, das Elend der ärmsten Volksschichten zu lindern. Und das ist es ein eminentes conservatives Interesse, der Masse der Bevölkerung das Bewußtsein zu geben, daß sie in Fällen anerschütterlicher Noth auf die ganze Energie des Staats und der Behörden rechnen kann. Von dieser Energie ist nun freilich noch sehr wenig zu bemerken. Es heißt immer noch, man wolle dem Nothstande 'zuorkommen', während dieser seit vielen Wochen thatsächlich existirt zum Nachtheil der Privaten, Communen und des Staats. Daß die provinziellen Mittel, die sehr beschränkt sind, zur Bewältigung des Nothstandes nicht ausreichen, ist sehr wahrscheinlich, und man sollte deshalb nicht erst so lange mit der Staats-hülfe warten, bis diese Befürchtung verwirklicht ist. Dem Nothstande zuorkommen, heißt doch nicht, den höchsten Grad des Elends abwarten. Das Elend aber ist schon so groß, daß schleunige und nachhaltige Hülfe von allen Seiten unerlässlich ist.'

Kiel, 26. November. Wie schon einmal in diesem Jahre am 13. November, so verurtheilten die Nothopfer am 24. und 25. November abermals Wohnungswasser in unserm Hafen. Diesmal wurde das erste Warnungssignal gegeben, die kleinen Passagierdampfer mußten in die Werften bei Dietrichsdorf in Sicherheit gebracht werden. An den Dampfer-Angelegenheiten und in den Straßen der Hafengegend hat die Hochfluth manchen Schaden angerichtet. Die Gaardener Werftabtheilungen, welche jetzt an die Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Anzeigengesellschaft übergegangen sind, werden bald wieder in Betrieb gesetzt werden; bei dem schlechten Stand der Arbeiten auch auf der kaiserlichen Werft wäre dies für die betreffenden Arbeiter sehr zu wünschen.

Ausland.

Auch die dänische Presse, in der von Sympathien für Deutschland bisher nicht zu finden war, sieht sich jetzt veranlaßt, den Besuch ihres Königs-paares am Berliner Hofe mit ihren guten Wünschen zu begleiten. Das Journal 'Dagbladet', das früher am eifrigsten die Kriegstrommel gegen Deutschland gerührt, äußert sich dahin, daß die bisherige reservirte Haltung Dänemarks der Ausdrück berechtigter Gefühle sei, daß es jedoch ein Mißverständnis sein würde, wenn Dänemark glauben könnte, daß dieselbe von feindseligen Hirnsgedanken geleitet werde. In Dänemark sei nur eine Meinung vorherrschend über die Nothwendigkeit und über die Bedeutung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland, und die Wünsche, die man betreffs guter Beziehungen zu Deutschland hege, seien aufrecht gemeint. Für Dänemark werde der Besuch des dänischen Königs-paares ein Beweis sein, daß Dänemark seine Beziehungen zu Deutschland gerade so, wie diejenigen zu den anderen großen europäischen Mächten ansehe. Das Journal 'Frederblad' spricht sich in ähnlicher Weise aus: 'Auch in diesem Verhalten der heimischen Presse unterscheidet sich also der dänische Besuch von dem vorangegangenen russischen in sehr bemerkenswerther Weise.'

Wie der in Rom erscheinende 'Diritto' schreibt, hatte Papp Leo im Sinne, aus Anlaß des Festes der 'unbefleckten Empfängnis' ein Conistorium abzuhalten, und es waren schon die notwendigen Verfügungen getroffen, daß dasselbe am 20. December stattfinden. Da jedoch der Papp fest entschlossen ist, bei der ersten Gelegenheit eine Allocution in Betreff der Beziehungen des Papstthums zum Ausland zu halten, wegen deren Opportunität er noch im Zweifel ist, da er von Wien und Berlin Antworten abwartet, find die bereits erteilten Verfügungen wegen Zusammenberufung des Conistoriums suspendirt worden. Auch wurden der Cardinal-Erzbischof von Elnäg, Landgraf Fürstbischof und Cardinal des Santos Silvas, welche zum Empfang der Cardinals-hüte nach Rom gehen sollten, hiervon verhandigt, damit sie nicht bei ihrem vorgerückten Alter in der winterlichen Jahreszeit unangelegentlich eine so lange Reise unternehmen.

Die irische Bewegung scheint unter Einwirkung der angewandten Peinmittel weniger bössartig, als anfänglich erwartet wurde. Das Pulveris ist doch nicht so entzündlich, als man vielerorts annahm. Darin zeigt sich in einem Maße das Künstliche der heutigen Aufregung. Die Umstände liegen heute anders als vor 55 Jahren und Parnell ist mit allen seinen Gaben kein D'Connell. Nachdem der katholische Erzbischof von Dublin sich gegen die Bandenvertriebe erklärt, und nachdem man erfahren hat, daß die Regierung nicht allein zu züchtigen, sondern auch zu helfen bereit ist, wird sich die Bewegung, so weit sie gefährlich ist, schon bewältigen lassen. Die Bedingungen, unter welchen die Regierung aus der Staatskasse Hülfe zu leisten bereit ist, wurden amtlich bekannt gemacht. Der Fonds von einigen Millionen, welcher vor längerer Zeit behufs Leistung von Vorkosten zu Drainagezwecken verfügbar gemacht ward, wurde nur in drei wenigen Fällen und in unverhältnißmäßig geringem Maße zu dem bestimmten Zweck angegriffen. Eben so haben sich die Bestimmungen in dem Landgesetz von 1870, welche Wächtern den Ankauf durch allmähliche Amortisation des auf Pfand des Grundbesitzes vorgeschriebenen Kaufgeldes ermöglichen, in der Praxis nicht bewährt. Kurz der neuen Befestigungsmachung will die Regierung nun bei erhobenen Meliorationsvorstellungen alle erwachsenden Unkosten für Vermessung, Taxe und dergl. zu der Darlehnsumme schlagen und also erst später durch Amortisationsgeld sich zurückzahlen lassen; weiter will sie den Vorkaufserwerbenden zwei Jahre Frist zur Rückzahlung der ersten Rate, binnen wie Amortisationsgeld, bewilligen. Andererseits werden die Vorkaufse räumlich auf Nothstandsbefugnisse, in der Zeit auf die mehrmalige Dauer des Nothstandes, und im Wesen auf Arbeiten welche gewöhnlichen Arbeitern in größerer Zahl Beschäftigung geben, sich beschränken.

Sir Henry Drummond Wolff hatte vor wenigen Tagen, als er bei einer Ansprache an seine Wähler auf die Prügelstrafe im englischen Heere zu reden kam, die Bemerkung fallen lassen, daß deutsche Officiere gar oft die Soldaten ins Gesicht schlugen, daß derartige jeden Tag vorkomme, daß er es selber mit angesehen und daß die deutschen Officiere dies ungestraft thäten. Daraufhin schreibt der Militärrathsch der hiesigen deutschen Vorkchaft, Major v. Bietinghoff, an die Times: 'Das in unserem Heere vorherrschende tiefe Menschlichkeitsgefühl, und das zweifelloste ernste Bestreben unserer Officiere, den Kriegszustand in den Augen des deutschen Publicums zu haben, nicht zu erniedrigen, sprechen allein schon gegen das Vorhandensein eines Verfabrens, wie es uns von Sir Henry Wolff angebeichtet wird. Die Behauptung, daß Officiere 'ungestraft' einen Soldaten schlagen dürfen, ist eine sehr große Unrichtigkeit. Wenn dessen ein Officier sich ferner vergessen sollte, sich eines derartigen Vergehens schuldig zu machen, würde er ganz gewiß der schwersten Strafe nicht entgehen.'

lokales.

Halle, den 27. November.

Seit dem 1. Mai d. J. besteht hier in Halle (Ausschloß) eine von Fr. Elise Wildhagen geleitete Industrie-Schule, welche sich bereits großer Anerkennung zu erfreuen und schöne Erfolge ihrer Thätigkeit aufzuweisen hat. Es herrscht darin das Bestreben, die jungen Schillerinnen zu praktischer, selbstständiger Thätigkeit zu erziehen und ihnen alle die Fertigkeiten anzuweisen, welche ihnen als künftige Hausfrau und Mutter, wie auch zum Erwerb von größtem Nutzen sind. Einige Tage vor Weihnachten wird eine öffentliche Ausstellung sämtlicher in der Schule gefertigter Arbeiten stattfinden und dürfte es sicher im Interesse der Frauenfrage liegen, dieselbe zu besuchen.

Heute Morgen wurde auf hiesigem Wochenmarkt bei einem Landknecht P. aus Schkeßin das Fleisch eines geschlachteten Kindes, welches 11 ungenährt gewesen, als für den menschlichen Genuß nicht brauchbar, polizeilich beschlagnahmt und nach Vorkaufsricht vernichtet.

Die künftige Frauen-Industrie-Schule in Halle.

Es wird beabsichtigt, demnächst auch hier, nach dem Vorbilde gleichartiger Anstalten in Berlin und anderen deutschen Städten, eine Frauen-Industrie-Schule zu errichten. Um nun die hiesige Cinnabomische über diese Projekt in Kenntniss zu setzen, zu orientiren und es mit den allgemeinen Tendenzen derartige Anstalten überhaupt bekannt zu machen, hielt hier am Sonntag Abend im Saale der Volkshochschule Hr. Karl Weiß, der Director der Frauen-Industrie-Schule zu Erfurt, Magdeburg, Chemnitz und Strömping, einen öffentlichen Vortrag über praktische Fortbildung und Frauenbildung, der sehr zahlreich und vorwiegend natürlich von Damen besucht war.

Der Hr. Vortragende ging von einem Ueberblicke der Entwicklung und Veränderungen unserer sozialen Verhältnisse aus, wobei er die volle Sachtheorie aus 11-er geordnetes Verze hat selbst ein völlig andere Gestalt angenommen; die Anforderungen an das weibliche Geschlecht sind andere und die Erziehung der Einzelnen allgemein eine bedeutend schwieriger geworden. So, man kann nicht leicht geradezu sagen, daß der ererbte Erbe den Frauen für eine Bewöhrer zehnmal kleiner geworden ist. Um sich von der Schwierigkeit und Fährlichkeit, mit denen heutzutage jeder Einzelne zu kämpfen hat, wie unbeeinträchtigt von dem hundertjährigen und unbeeinträchtigt Mitleiden und Erwerbswägungen, welche der Kampf um's Dasein auslöst, einen Begriff zu machen, braucht man nur in unsere Zeitungen zu sehen.

Zunächst ist es der Mann, der von vielen Schwierigkeiten betroffen wird, aber auch das weibliche Geschlecht leidet aus dieserlei herunter. Der Mann insofern, als so viele Männer sich nicht mehr zu betheiligen getrauen, weil sie fürchten, daß sie kaum ihr eigenes Leben forgerneit und mit Anstand durchbringen werden, daß am Ende gar die ganze Sorge um hilflos hinterbleibende Angehörige noch an ihrem Lebensende liegen würde, so kommt es denn, daß die Mütter der ersten Frauen leider eine immer größere Wüde, welche ihrem natürlichen Beruf als Hausfrau, Gattin und Mutter entgegen und gewungen werden direkt und in eigener Person sich an Tögen und Kämpfen um Erwerb zu betheiligen. So kommt es auch, daß die ersten Frauen eine große Zahl von Kindern, wie 7-8-10 Kinder sämtlicher Klassen-Empfänger in Deutschland aus allein-stehenden Frauen bestehen.

Da entsteht nun die Frage: Was können wir und was können insbesondere die Frauen selbst thun, diesem Nothstande entgegenzutreten? Der Mann insofern, als so viele Männer sich nicht mehr zu betheiligen getrauen, weil sie fürchten, daß sie kaum ihr eigenes Leben forgerneit und mit Anstand durchbringen werden, daß am Ende gar die ganze Sorge um hilflos hinterbleibende Angehörige noch an ihrem Lebensende liegen würde, so kommt es denn, daß die Mütter der ersten Frauen leider eine immer größere Wüde, welche ihrem natürlichen Beruf als Hausfrau, Gattin und Mutter entgegen und gewungen werden direkt und in eigener Person sich an Tögen und Kämpfen um Erwerb zu betheiligen. So kommt es auch, daß die ersten Frauen eine große Zahl von Kindern, wie 7-8-10 Kinder sämtlicher Klassen-Empfänger in Deutschland aus allein-stehenden Frauen bestehen.

Was aber der göttliche Stern im Wesen des Weibes und das gelammte Hirn befehlen auf solche Weise bestimmt, so ergeben sich die Hauptkategorien von Anlagen und Fähigkeiten, auf deren hervorzuhebende Ausübung wir bei unseren hochgebildeten Frauen vor Allen (abgesehen von der geistigen und gemüthlichen Entwicklung) zu achten haben. Diese Anlagen sind entweder wirtschaftlicher, geschäftlicher, erziehender oder produktiver Natur. Die ersten Frauen sind insofern, als so viele Männer sich nicht mehr zu betheiligen getrauen, weil sie fürchten, daß sie kaum ihr eigenes Leben forgerneit und mit Anstand durchbringen werden, daß am Ende gar die ganze Sorge um hilflos hinterbleibende Angehörige noch an ihrem Lebensende liegen würde, so kommt es denn, daß die Mütter der ersten Frauen leider eine immer größere Wüde, welche ihrem natürlichen Beruf als Hausfrau, Gattin und Mutter entgegen und gewungen werden direkt und in eigener Person sich an Tögen und Kämpfen um Erwerb zu betheiligen. So kommt es auch, daß die ersten Frauen eine große Zahl von Kindern, wie 7-8-10 Kinder sämtlicher Klassen-Empfänger in Deutschland aus allein-stehenden Frauen bestehen.

Was wir mit den bisherigen Annahmen das notwendige Sein und Können der Frau darzustellen, so muß ihr drittens auch noch ein gewisses Wissen eigen sein. Es gibt eben heute eine Anzahl Gebiete allgemeinen Wissens, die nie Niemandem, auch der Frau nicht, fremd bleiben dürfen, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß und richten muß, wenn wir nicht in wissenschaftliche, technische und geistige Bildung, muß Stufe für Stufe von Schwund-technische und Einsichten aus allmählich sich aufbauen. Analog dem Generalleutnant, der bei'm Sabatten seine Hausfrau beginnt, muß sie auf der letzter ihrer Ausbildung zu einer Hausfrau im besten Sinne des Wortes erzogen werden. Diese Erziehung ist aber nicht, daß sie sich auf unbedeutend und verächtlich erweisen, als daß sie in den Kreis ihrer Fälligkeit zöge. Die feinste Perle in der Welt, die aber dergleichen Fertigkeiten haben können, wenn die Welt, was sie zu leisten vermag, nicht aus dem Grunde, daß eine bestimmte, feste Stellung gegenüber einer Menge allgemeiner Begriffe, wie Natur und Welt u. s. w., mit einem Worte eine bestimmte Lebens-Anschauung zu schaffen, weil nach dieser sich so schließlich unser Handeln bis in die feinsten Kleinigkeiten hinein richten muß



Freitag den 28 November:

**Kirchliche Anzeigen.**  
Zu Gottesd. Ab. 6. Hildelinde Pastor Knuth.  
Hilf. Universitäts-Bibliothek geöffnet Von. p. 8-1. Bücher-Ausleiher v. 11-1.  
Schwurgericht. Von. 9: Cigarrenmacher Emil Weigel aus Gonnern wegen  
Mordthat.  
Standesamt: Von. p. 9-1 u. Am. p. 3-5 geöffnet im Baugeschäftsgebäude, Eingang  
Hofplatz.  
Kathol. Schulhaus: Expeditionen von Am. 8 bis Am. 1.  
Erläuternde Parafie: Rosenkranz Von. 8-1, Am. 3-4.  
Parafie f. d. Saalfreis: Rosenkranz Von. 9-1, Am. 3-5. Kirchliche Abdr. 37. I.  
Par. u. Verordn. Rosenkranz Von. 9-1 u. Am. 3-5. Verordn. Abdr. 37. I.  
Verordn. Rosenkranz Von. 8 im hies. Schützenhause.

**Kaufmann. Verein:** Ab. 8 Unterricht in englischer Sprache und Schnellschreib-  
unterricht, gr. Ulrichstr. 53.  
**Patentgeschäften-Festmüher:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet  
von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.  
**Fortbildungsschulen.** Ab. 8 Gewerbeschule: Geometrie, Elemente fremder Spra-  
chen, Rechnen. Volksschule: Rechnen und Rechnen.  
Volkshochschule: von 7-8 geöffnet im Rathaus.

**Concerte.**  
Con. Concert von der Tyroler Naturfänger-Gesellschaft Josef Engelhardt: Ab. 8 in  
der „Zuflucht“.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7 „Der Registrator auf Reien“, große Hofse mit Gesang.  
Dr. A. Krenke's Bäder im Parkstein. Irisch-Römische Bäder v. 8-12 U.  
für Herren, v. 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. — Saal. Schwefel-  
Bäder, Kaffee, Seifen, Essen. — aromatisches Früchtmittel, gewöhnl. Wasser-  
bäder zu jeder Tageszeit. Am. 8 u. 9, Freitag ist die Anstalt zum geschlossen.  
Kaffee, Bäder u. Wäscherei, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser  
im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in  
der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.  
**Weyer's Badeanstalt** Weyersb. 9. Saal. Schwefel, Kaffee, Kaffee, Seifen,  
aromatisches Früchtmittel, Essen, „Wasser“, gewöhnliche Wasserbäder von früh 7 bis  
Abends 8. Möbrierte Wohnungen zum Besuchen bereit.

**Volkstheater (Rathhausgasse 7 im Hofe).** Waren, ganze Portion 25,  
halbe 13 Pfg. (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): eben-  
falls, bei Neumann, Geißstr. u. Scharrngassenecke, und  
Welsch, Kleinmiedlen 10.

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Freitag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr **Wahl** im der  
Anstalt am Martinsberg 14. Um rechtige Theilnahme bitten  
das **Ausstellungsgesamte.**

Sonntag d. 30. Nov. 3/2 Uhr im „Weißen Hof“ Ver-  
sammlung der „Bienenwäber vor Halle u. Umgegend“: Jahres-  
bericht — Feststellung der Tagesordnungen für das Jahr 1880 —  
Mittheilung über die Vereinsbeute.

**Bekanntmachungen.**

**Handels-Register.**

**Königl. Amtsgericht** Abtheilung VII zu Halle a/S.  
am 22. November 1879.  
In unser Gesellschafts-Register ist bei der sub No. 86 unter der  
Firma:

**Zuckerfabrik Teuschenthal** Geßlner & Co.  
in Colonne 4 folgender Vermerk:  
Mit dem 1. Juli 1879 sind aus der Gesellschaft ausgeschieden:  
a. der Gutsbesitzer **Richard Wolke**, früher in Teuschenthal,  
jetzt in Gröben bei Leuzen (No. 95 des Verzeichnisses),  
b. der Postagent **Friedrich Wilhelm Böhme** in Teuschenthal  
(No. 99a des Verzeichnisses).  
Mit dem 1. Juli 1879 sind in die Gesellschaft eingetreten — un-  
ter Ausschluß von der Vertretungsbefugnis —:  
a. der Gutsbesitzer **Robert Hartmann** in Teuschenthal  
(No. 107 des Verzeichnisses),  
b. der Defonon **Hans Dinglinger** in Cöllme (No. 108 des  
Verzeichnisses);  
eingetragen zufolge Verfügung vom 22. November 1879 an demselben  
Tage.

Halle a/S., den 21. November 1879.  
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Albin  
Wart** hier ist der Kaufmann **Herr Bernhard Schmidt** hier zum  
definitiven Verwalter der Masse ernannt.  
**Königliches Amts-Gericht**, Abtheilung VII.

**Steckbrief.**

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Michael Popubed**  
zuletzt in Cuculla, vorher in Halle aufständig, welcher flüchtig ist —  
sich verborgen hält —, ist die Untersuchungsbefugnis wegen schweren Dieb-  
stahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das  
Gerichts-Gefängnis zu Halle abzuliefern.  
**Beschreibung:** Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 3-4 Zoll;  
Statur: mittelgroß und unterseht; Haare: blond; Stirn: frei; Bart: —;  
Augenbrauen: blond; Augen: blaugrau; Nase: länglich spitz; Mund:  
gewöhnlich; Zähne: vollständig und gut; Kinn: rund; Gesicht: länglich;  
Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: polnisch und gebrochen deutsch; Kleidung:  
neuer Sommerstoffrock blau.

Halle a/S., den 18. November 1879.  
**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
v. **Moors.**

**Königliches Amtsgericht IV.**  
Eisleben, den 20. November 1879.  
**Firmen-Register.**

Zufolge Verfügung vom 19. d. Mts. ist am heutigen Tage in das  
Firmen-Register unter No. 454 eingetragen worden:  
**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
Kaufmann **Georg Weibinger** in Hamburg.  
**Ort der Niederlassung:**  
Hamburg, mit Zweigniederlassung in Eisleben.  
**Bezeichnung der Firma:**  
**G. Neidlinger.**  
(gez.) **Herrmann.**

**Holz-Versteigerung.**

**Dienstag d. 2. December e. Vormittags 10 Uhr**  
in der **Mühle Zöckeritz.**  
I. **Saubereit Holz:** 36 Rm. Eichen, 50 Rm. Nüßern-  
und Eichen, 12 Rm. Ahornschicht, 48 Rm. Ahornreifer vom alten  
Einschlag, trocken und zum sofortigen Brennen.  
II. **Saubereit Holz:** 1. ca. 45 Rm. Eichen- und Nüßern-, 35  
Rm. Eichenreife vom alten Einschlag, 2. 10 Rm. Kiefernreife,  
20 Rm. Kiefern- und Birkenreife, 88 Rm. Kiefernreife II.  
und III. Klasse vom neuen Einschlag.  
**Königliche Oberförsterei Zöckeritz.**

**Handels-Register.**

In das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter  
No. 22 bei der Firma:  
**Berens-Zuckerfabrik Roediger & Co.**  
folgendes eingetragen worden:

In die Gesellschaft sind neu eingetreten:  
der Gutsbesitzer **Emil Seidler** zu Schrensdorf,  
der Gutsbesitzer **Louis Hermann** zu Döckitz,  
der Gutsbesitzer **Moritz Böhme** zu Niederschmon,  
der Gutsbesitzer **Albert Böhme** zu Niederschmon.  
Dagegen sind ausgeschieden:  
der Defonon **Oswald Rische** zu Schrensdorf,  
der Defonon **Louis Eiengräber** zu Döckitz,  
der Defonon **August Böhme** zu Niederschmon,  
der Defonon **Eduard Brechling** zu Niederschmon,  
der Antmann **Lejus** zu Döckitz.  
Duerfurt, den 16. November 1879.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

**Eis und Schnee** kann in diesem Winter auf der hinter der  
**Gas-Anstalt** belegenen **Wiese**, auf dem **städtischen Holz-  
plaz** und auf dem zwischen dem Wege nach dem Friedhofe und dem  
Gerechtigten an der Dessauerstraße belegenen **Teile des Holzplazes**,  
jedoch nur auf den durch Tafeln bezeichneten Stellen dieser drei Orte  
abgeladen werden.

Das Abladen von **Schutt und Asche** an diesen Stellen ist  
verboten und wird jede Zuwiderhandlung nach § 7 der Straßenpolizei-  
Ordnung vom 15. September 1879 bestraft werden.  
Halle a/S., den 25. November 1879.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Der Materialwaarenhändler **Karl Schöbe** in **Giebichen-  
stein** beabsichtigt in seinem hieselbst Gosenstraße 1 belegenen Grundstücke  
eine **Schäbtereie** anzulegen.  
Dies Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichs-  
gewerbegesetzgebung vom 21. Juni 1869 hierdurch mit dem Bemerten zur  
öffentlichen Kenntniss gebracht, das etwaige Einwendungen gegen die  
geplante Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen,  
binnen 14 Tagen präklusivischer Frist auf dem landrätlichen Geschäfts-  
zimmer anzubringen sind.  
Bezeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im landrätlichen  
Geschäftszimmer während der gewöhnlichen Bureaustunden zur Ein-  
sicht aus.  
Halle a/S., den 20. November 1879.  
Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

**Der Allgemeine Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.**  
**Eingetragene Genossenschaft**

hält seine zweite ordentliche **Generalversammlung**  
am **Montag den 1. December** Abends 8 Uhr in  
Saale der „**Tulpe**“ ab, wozu die Herren Mitglieder hierdurch  
eingeladen werden.

**Tagesordnung.**  
1. **Geschäftliche Mittheilungen.**  
2. **Berichterstattung über den Interverbandstag zu  
Ballenstedt.**  
3. **Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern** an Stelle der  
kaufmännisch ausgeschiedenen Herren **Keil, Rausch und  
Weinack.**  
Halle a. S., den 27. November 1879.  
**Der Aufsichtsrath**  
des Allgemeinen Spar- und Vorschuss-Vereins zu Halle a. S.  
**Eingetragene Genossenschaft.**  
**Brandt, Vorsitzender.**

Eine gut eingeführte **Düten-  
Fabrik** mit guter Kundenbasis ist  
Umstände halber billig zu verkaufen  
und sofort zu übernehmen. Näheres  
**Burgstraße 7 II, Leipzig.**

**Billiger Möbelverkauf.**  
Sophas von 5 Z. an, desgl.  
Schreib u. Kleidersekretäre, billige  
Kleider u. Küchenchränke, Kom-  
moden, Bettstellen, Federbetten u. s. w.  
**Centrisch, Hauptstraße 91.**

Ein mit dem Paal und Be-  
trieb von Dampfseifen vertrauter  
**Techniker** wird als Ingenieur-  
Assistent gesucht. Gest. Offerten  
mit Lebenslauf sind unter Angabe  
der Gehaltsansprüche an den unter-  
zeichneten Verein zu richten.  
**Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle  
und Umgegend „Halle a. S.“**

**Nur 1 Mk. 25 Pf.**  
**Probe-Abonnement**  
auf das **Magdeburger  
Tageblatt**, Organ der  
national. Mittelpartei  
nimmt jede Postanstalt pro  
**Monat December** zu  
**1 Mark 25 Pfg.**  
entgegen.  
(Der in Paris preisge-  
krönte Roman **Hector  
Malott's** wird auf Wunsch  
nachgeliefert.)

**Carl Sobmann, Hoflieferant**  
in **Cöthen.**

**R. Streubel, Uhrmacher,**  
in **Landsberg,**  
empfiehlt sein reich ausgestattetes  
**Uhrenlager** in goldenen u. sil-  
bernen Herren- und Damenuhren,  
Anter- und Epineruhren, Regu-  
lature, Rahmuhren, Wanduhren  
u. Wecker; Almetisten, silberne u.  
vergoldete Uhren. — Zugleich  
erlaube ich mir auf mein neu ein-  
gerichtetes Lager dichter Goldwaaren  
aufmerksam zu machen u. empfehle  
Brotschen, Döringee, Armbänder,  
Medaillons, Schmuckgegenstände,  
Siegelringe, Trauringe, Haarkettenbe-  
schläge u. s. w. in den neuesten u.  
modernsten Mustern zu äußerst bil-  
ligen Preisen. — Reparaturen an  
Uhren und Goldwaaren werden gut  
und billig ausgeführt. — Für  
alle obenbenannten Artikel leiste  
Garantie.

Der **Vocherlauf**  
der **Stammfächerer**  
**Bernh. St. Sulza**  
den 1. December.  
Wöde in Kasten  
werden nach jeder Bahn-Stat. ver-  
schickt. 2 Rühr. Bahn-St. Sulza.  
**Börsch.**

Ein erfahrener **Berwalter**  
und ein **tüchtiger Hofmeister**,  
womöglich unverheiratet, finden  
sofort oder nach Ueberkunft gute  
und **dauernde Stellung.**  
Gutsbesitzer **Rossmar**  
in **Notteltdorf, Verb. Bäd.**

**Dringlicher Verkauf.**  
starke Waare, für **Zuckerfabriken**  
passend, auf **Rittergut Polen**  
bei **Leipzig.**

**Soolweiden-Verkauf.**

**Sonnabend den 6. Decem-  
ber** er. früh 11 Uhr soll der  
einstufige Bestand von ca. 3 Mor-  
gen Sool- oder Korbweiden — an  
der hiesigen Zuckerfabrik belegen —  
zum Selbstschneiden versteigert wer-  
den. Die Bedingungen werden im  
Termin bekannt gemacht. **Rit-  
tergut Strauß** bei **Stumhöf.**

Ein sehr guter, rentabler, länd-  
licher **Saßhof**, worin jährlich nach-  
weislich 100 Tonnen Bier und 60  
Eysbott Branntwein verarbeitet wer-  
den, mit flottem Material reichlich  
verbunden, mit schönem Zinsfuß,  
habe ich unter günstigen Bedingun-  
gen zum Verkauf nachzuweisen.  
**W. Jenstadt, Cöthen.**

Eine ländliche **Wädicere** mit  
Materialwaaren-Geschäft, in gutem  
Geschäftszuge, habe ich für den  
Preis von **1800 M.** zu verkaufen.  
**W. Jenstadt,**  
**Cöthen, Leipzigerstraße 16.**

**Eine Mühle**

mit Dampf- und Wasserkräften, 5  
Mahlgängen, 1 Reinigungsangang u.  
1 Paar Durchschlägen ist bei **6000  
Mark** Anzahlung billig zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt der **Wesiger  
Herrmann Munkel,**  
**Grimma i/Sachsen.**

Für ein feineres **Wesingwa-  
ren- und Wäsche-Geschäft**  
einer größeren Provinzialstadt wird  
per 1. Januar 1880 eine erfahrene  
nicht zu junge

**erste Directrice**

gesucht. Dieselbe muß berartige  
Etellung bereits bekleidet haben und  
im Zukünftigen von **Damen,  
Kinder- und Bett-Wäsche**  
vollständig bewandert sein.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
unter **Chiffre M. Z. 3611** be-  
fordert **Rudolf Mosse** in  
**Halle a/S.**

Ein junges **Mädchen**, welches  
seit längerer Zeit in einem Material-  
waaren-Geschäft thätig ist, sucht ver-  
änderungshalber per sofort oder pr.  
1. Jan. 1880 eine Stelle als **Ber-  
käuferin** oder zur **Stütze** der **Haus-  
frau** unter bescheidenen Ansprüchen.  
Offerten erbeten unter **H. A. # 50**  
postlagernd **Düben.**

**Commis-Gesuch.**  
Für mein Materialwaaren-Ges-  
chäft luche zum **sofortigen An-  
tritt** einen tüchtigen jungen Mann,  
der womöglich sich **fürzlich** seine  
Lehrzeit beendet hat. Offerten mit  
Abschrift der **Zeugnisse** beliebe man  
unter **E. S. # 100** an die **Stel-  
leber Zeitung (Ed. Wink-  
ler's Verlag)** in **Eisleben** zu  
senden.

**Landwirthschaftlerinnen,**  
in ff. Küche erfahren, finden sehr  
angenehme Stellen zum 1. Januar.  
**Jüngere Ramfells suchen  
Stelle** durch  
**F. R. Parade, gr. Schlam 10.**

**I reiche j. Dame** wünscht sich  
gut zu verheir. Wd. nicht anonym  
m. all. Ang. u. Postkarte mit **G.  
3060** an **H. Graefe, große  
Märkerstr. 7,** erbeten.

Ein anständiges, gewandtes, probres  
Stubenmädchen, welches waschen,  
plätten und nähen gut versteht und  
gut Zeugnisse besitzt, wird zum 1.  
Januar 1880 gesucht alte Promenade  
**Dr. 2 a I.**

„Gesucht zum baldigen Antritt  
**ein Constructeur,**  
„vertraut mit Zuckerfabriks-Einrich-  
tungen. — Offerten unter Angabe  
der bisherigen Stellung und der  
„Gehalts-Ansprüche sub **N. 3607**  
„an **Rud. Mosse** in **Halle**  
„a. d. S. erbeten.

**Ein junges Mädchen**  
aus anständiger Familie, welches  
die **Landwirthschaft** erlernen  
will, findet **angenehme Stel-  
lung.** Näheres bei **Rudolf  
Mosse** in **Halle a/S.**

Ein **Arbeits-Werb** verkauft  
**Lohnsdorf Dr. 8.**

Starkes **Arbeits-Werb** zu  
verkaufen **gr. Steinstraße 47.**

# 66. Gr. Steinstr. 66. Gebr. Sernau, 66. Gr. Steinstr. 66.

Fabrik von Damen- und Mädchen-Mänteln

- Damen-Paletôts in Double, ansehl., schön garnirt, Mk. 10.
- Damen-Paletôts in Diagonal, Bouclé, Moussé etc. Mk. 12 bis 30.
- Damen-Paletôts in hellen feinsarb. Double, Diagonal und Bouclé's, Mk. 10 bis 33.
- Damen-Mantelets in Double, reich garnirt, Mk. 13,50.
- Damen-Mantelets in schwarzen u. hellen Phantasie-Stoffen, neuesten Arrangements, Mk. 18 bis 36.

## Größtes Lager

in Radmänteln, Kragenmänteln, Jaquets und Jacken für Damen, letztere von 3 Mark an.

## Mädchen-Paletôts und Jacken

(unser Special-Artikel für Engros und Export) ist unser Lager in allen Größen reich sortirt und bietet in billigen, besseren, sowie hochfeinen Genres eine überraschende Auswahl zu bekannt

Billigsten Preisen.

- Lange Sackpaletôts für Damen aus schwerem Double, vollständig fehlerfrei, pr. Stück Mk. 6,50.
- 100 Stück zurückgesetzte anschließende Kinder-Jaquettes pr. St. Mk. 2,00.
- 500 Stück Filz-Röcke aus bestem Deutschen Woll-Filz, reeller Preis 6-15 Mk., St. 2,50-8 Mk.

In unserem

## Atelier zur Anfertigung feinerer Damen-Costums

werden Bestellungen in kürzester Zeit unter Garantie des Gutstehens zu soliden Preisen ausgeführt.

Pariser und Berliner Modelle sind zur Ansicht ausgestellt und werden auch jetzt weit unter dem Einkaufspreis abgegeben.

# Gr. Steinstr. 66. Gebr. Sernau, 66. Gr. Steinstr.

(frh. J. Schmul)

Fabrik von Damen- und Mädchen-Mänteln und Costums.

Prämirirt in Wien 1873.

— Anseerordentlich billig u. preiswerth —

### Leinene Taschentücher

in weiss u. couleurt, sowie weisse mit modernen farbigen Borten

fertig gesäumt u. gezeichnet.

Moderne Monogramme u. Eckenverzierungen liefert in hochfeiner u. ununterbrochener Handstickerei

**F. G. Demuth, Neuhäuser 3/4,**

Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik.

Mein Lager von schönen Sorauer Wachswaaren. als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlatern- u. Baumlichter, weissen, gelben, bemalten, Fidibus- u. Kinderwachsstock halte zur gefl. Abnahme bestens empfohlen, im Ganzen und Einzelnen.

**J. F. Stegmann, Markt 13.**

### Laden-Vermiethung.

Untere Leipzigerstrasse Nr. 4 ist ein schöner Laden zu vermieten.

**Albert Hensel.**

Unser großes Lager selbstgefertigter **Stückereien** als: **Teppiche, Stuhlstreifen, Kissen, Sessel, Schuhe, Träger etc.** in Canovas, Tuch, Leinen und Wollstoffen angefangen, musterfertig und fertig offeriren um zu räumen zu Selbstkostenpreisen. Schlummerrollen seidene wie bunte, Cordonetgarn-Börsen billigst bei

**Geschwister Storch.**

Stiftstraße Nr. 7.

**Bleiben Sie** uns mit solchen Sachen nur fern, davon haben wir die Hülle und Fülle! sagte mir der Dirigent, als ich ihm Palme's Männerchor (Preis 1 M. bei Siegmund & Volkening in Leipzig) vorlegen wollte. Ich bestand aber darauf, wenigstens einmal hinein zu sehen. Am anderen Tage darauf sagte er: Hier haben Sie Ihre Mark, es ist ein ganz vorzügliches Werk, wir müssen dasselbe für den Verein anschaffen. (Aus einem Briefe von Polzin.)

Jeden Ersten des Monats finden in meiner

### Industrie-Schule

Aufnahmen von Schülerinnen statt. Der Unterricht umfasst alle Zweige der weiblichen Handarbeit als: Stricken, Häkeln, Filzen u. Nadelarbeiten, Flicken, Stöpfen, Weben, Nähen, Sticken, Maschinen- u. Kleidernähen. Gründlicher Unterricht im Zeichnen sämtlicher Muster schritte für Kinder, Damen- und Herrenwäsche und Damengarderobe. Prospekte auf Wunsch gratis u. franco. Pensionarinnen finden ebenfalls Aufnahme in der Familie. Anmeldungen werden entgegengenommen Auguststraße Nr. 9.

**Elise Wildhagen, Industrielehrerin.**

Etwas Neues zum ersten Male in Halle!

### Böhle und E. Willardt

### Kunstsalon neuester Erfindungen

ist den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend im Eckgewölbe (große Ulrichsstraße und Promenade) beim Café Schwarz zur geneigten Ansicht gestellt.

Eröffnung: Sonntag den 30. November, Nachmittags 4 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Der Kunstsalon enthält unter anderen vielen Ehrenscheidungen **die große Kiefersprechmaschine** (Phonograf) von Professor Edison in Amerika. Einzige patentirte, größte und vollkommenste mit Uhrwerk. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille zur Weltausstellung in Paris. Es ist hierdurch zum ersten Male Gelegenheit geboten für ein billiges Entrée eine der großartigsten, wunderbarsten Erfindungen der Welt kennen zu lernen.

**Das elektrische Mädchen. Der durchsichtige Türke. Der lustige Harlequin etc. etc.** Alles ist neu und höchst überraschend.

Entrée: **Erster Platz 30 Pfg., zweiter Platz 25 Pfg.** Kinder und Militär ohne Charge 15 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet

**Ww. Böhle und E. Willardt.**

**Für Goldarbeiter oder ähnliche Geschäfte.** Ein Laden in bester Lage, gr. Ulrichsstr. 56, worin seit vielen Jahren ein Gold- u. Silberwaaren-Geschäft betrieben worden, ist zu vermieten. Ladeneinrichtung, Schränke, Ladenschilder, welche sich darin befinden, zu verkaufen. Gest. Offerten unter **B. No. 6802** werden an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** erbeten.

**Elegante Kinderschlitzen** zu verkaufen große Steinstraße 20 im „**Preuss. Hof**“.

Ein neuer **Preschwagen**, sowie elegante **Kinderschlitzen** zu verkaufen gr. Märkerstraße 7.

**Süßen** sind abzulassen **Steinweg 39.** 60 Gr. Kleben ist zu verkaufen in Unter-Zeutschenthal 7.

Bei **Ludw. Hofstetter**, Buchhandl. in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17, ist zu haben:

**Wollkänziges Handbuch der gesammten Feldwebelkunst.**

1. Die Aufnahme, Berechnung und Theilung aller Felder, Wiesen, Gärten etc. 2. Vom Höhenmessen. 3. Vom Niveliren, Marktscheiden, Drainiren, Terrainaufnehmen und Planzeichnen. Herausgegeben von dem königl. sächsischen Kammerath v. Schlieben. Von J. B. Montag verb. 7. Aufl. Mit 1000 Zeichnungen. — Preis 8 S.

Um bei Veröffentlichung von Bekanntmachungen aller Art mit theilnehmender Sorgfalt zu versehen, sind Form und Abfassung der Annoncen, sowie Wahl der bestgeeigneten Blätter als Hauptmomente zu berücksichtigen.

**Allen, denen** daran liegt, diese Vortheile best. zu genießen, mögen sich hier an hiesigen Platzes gr. Ulrichsstrasse 511 befindlichen **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** bedienen. Derselbe Institut vertritt die Interessen seiner Auftraggeber in alle wirksamster Weise und ist durch reelle, billigste Bedienung bekannt.

Eine herrschafft. Wohnung nebst Garten ist zum 1. April l. J. zu vermieten Bernburgerstr. 10.

Sonntag den 30. November or. zur **Tanzmusik** und Montag den 1. Decbr. or. zum **Ball** ladet freundlich ein **Ww. Meissner** in **Heinsdorf.**

**Sarg-Magazin** billigste Preise **Rathausgasse Nr. 7 W. Dettenborn.**

**Familien-Nachrichten.** **Lobes-Anzeige.** Heute starb plötzlich und unerwartet der Gastwirth und Brauereibesitzer **Friedrich Lane** in Folge eines Schlaganfalles im 77. Lebensjahre, was hiermit tiefbetruert um dieses Beileid bittend anzeigen die trauernden Hinterbliebenen. Lieberstadt, den 26. Nov. 1879.